

legen!“ Der Irre, der nachts in die Idiotenanstalt geht, wird vom Wächter angeschrien: „Sie sind wohl verrückt geworden!“ Und der Blinde, der in jedem dieser menschenfreundlichen Witze ausgerechnet ins Kino geht, hat zur Lieblingsphrase: „Man wird ja schon sehen!“

Man sollte ohne vorherige Warnsignale sogleich von der Schußwaffe Gebrauch machen, wenn heute noch einer von jenem Manne berichtet, dem von hinten auf die Schulter geklopft wird und der, ohne sich umzudrehen, im Weitergehen meint: „Und wer zahlt mir!“ Aehnliche Strafen müßten für Pointen angewandt werden, die darauf hinzielen, daß man nichts anzuziehen braucht als die — Knie, daß sich Klosett nicht mit zwei t, sondern mit zwei p schreibt; daß Bismarck von Freund ermordet wurde, weil unter dem Bild steht: „Bismarck nach einem Stich von Freund“.

Rettet uns endlich vor all jenen Heiratswitzen, in denen noch der Mann als der dümmste Trottel und die werdende Gattin als seligste und deshalb hirnernebelte Glücksempfängerin geschildert wird, à la: „Vater, heiraten Kamele auch?“ — „Junge, nur Kamele heiraten!“ Oder: „Auf Vergnügungsreise?“ — „Nein, im Gegenteil, auf Hochzeitsreise.“ Bewahrt uns heute noch vor den längst überholten Mitgiftwitzen (übelster Durchschnittstyp: „Jüngste bekommt 30 000, mittlere 50 000, älteste 75 000 Mark, nein, Ihre Töchter sind mir nicht alt genug“).

Schleudert doch endlich die rückständigen Schwiegermütterwitze in den Orkus. Wann werdet Ihr denn endlich einsehen, daß der einst so durchgehechelte Typ („Warum haben Sie denn so schwarze Finger?“ — „Ich habe die Lokomotive gestreichelt, mit der meine Schwiegermutter fortreiste!“ Oder noch lieblicher: „Hier haben Sie 50 Mark, schaufeln Sie das Grab besonders tief; da soll meine Schwiegermutter rein!“), heute längst eine andere Rolle spielt, daß in den Glanztagen der körperlichen Ertüchtigung und der Verjüngung selbst die hausbackenste Schwiegermutter niemals als so brutaler Drache Unheil stiftet. Verschont uns mit Ehewitzen, in denen das Ehegespons noch im Geiste von 1900 mit dem Allgewaltigen flüstert: „Du wirst überrascht sein, Schatz, was ich dir zu deinem Geburtstag bestellt habe, ja, ein neues Kleid!“ Schweigt desgleichen auch von euren Scheidungswitzen, die sich immer noch mit Problemen längst durchlittener Tage beschäftigen („Ich lasse mich scheiden wegen böswilligen Dableibens!“ Einer will die ganze Familie ausrotten, weil er nun auch die dritte Tochter heiratet.) Man werde unfreundlich, wenn einer aus der Kiste seine fidelen Kriegswitze packen möchte, wenn einer jetzt noch den Unterschied zwischen dem und jenem zu hören wünscht, wenn einer noch immer vom zerstreuten Professor phantasiert, wenn einer — nun, die Liste würde endlos werden. Eine neue Zeit erfordert neben neuen Menschen auch neue Witze.



Er muß sitzen, weil er nicht gestanden hat.



„Verzeihung, geht das hier runter zur Untergrundbahn?“



Zeichnungen von Barlog

„Kann ich mal den Herrn Doktor sprechen!“

„Es geht nicht, gnädige Frau! Er hat gerade Sprechstunde!“